

Produkteinführungsprozess für Credit Default Swaps und Credit Linked Notes in der Sparkasse Hannover

≡ Projektzielsetzung

Die sich ergebenden Möglichkeiten der Diversifikation und damit der Steuerung von Kreditrisiken (Fokus Gesamtbanksteuerung) insbesondere auch im Bereich der Kundenforderungen waren der Antrieb für die Sparkasse Kreditderivate als Handelsgeschäfte sowohl im Handels- als auch im Anlagebuch einzuführen.

Ausdrückliches Ziel der Sparkasse war es zudem, eine Möglichkeit zur Vereinnahmung von Margen aus dem Geschäft mit Kreditrisiken bei gleichzeitiger Schonung des Kapitaleinsatzes zu erhalten.

Auf Basis dieser Vorsätze wurde seitens 1 PLUS i, unter Federführung des treibenden Handels, den involvierten Mitarbeitern die notwendige Expertise zu vermitteln, um den Weg für eine erfolgreiche Produkteinführung basierend auf einem Konzept zu ebnet. Dies sollte insbesondere vor den Anforderungen der Bankenaufsicht, unter Berücksichtigung der individuellen organisatorischen Gegebenheiten und vorhanden Kenntnisse in den involvierten Fachbereichen, erfolgen, so dass die Einführung den Prüfungen durch die externe und interne Revision bestehen kann.

≡ Umsetzung

Um eine aufeinander logisch aufbauende Konzeption zu erreichen, wurde zunächst die sachgerechte Einführung von Credit Default Swaps vorangestellt. Daran anschließend konnte die Emission von Credit Linked Notes, die wiederum Bestandteile von Credit Default Swaps aufweisen und somit auf die Erkenntnisse der vorangegangenen Einführung aufbauen, erfolgreich durchgeführt werden.

Wesentliche Voraussetzung für den Projekterfolg war zudem die Zusammenstellung eines leistungsfähigen Projektteams bestehend aus den jeweiligen Verantwortlichen der einbegriffenen Organisationseinheiten. Dazu zählten die Bereiche

- Handel
- Risikocontrolling
- Abwicklung und Kontrolle
- Rechnungswesen
- Meldewesen
- Recht

Projektbegleitend war auch die interne Revision in die Produkteinführung von Anfang an involviert und ständiges Mitglied des Projektteams.

Die Aufgabe von 1 PLUS i war dabei in einem ersten Workshop bei allen Projektmitgliedern eine einheitliche Basis für das Verständnis insbesondere von Einsatzmöglichkeiten, Funktionsweisen und Preisgestaltung der Produkte zu erreichen.

Im Weiteren wurden durch die Berater in Einzelworkshops die Feinheiten

- der Bepreisung,
- der Ermittlung der Markt- bzw. Kreditrisiken,
- der Rechnungslegung,
- der aufsichtsrechtlichen Anforderungen der MaH an die Abwicklung und Kontrolle sowie
- der aufsichtsrechtlichen Anforderungen des Grundsatzes I und der GroMiKV

vermittelt. Hierzu setzten sich unsere jeweiligen Spezialisten mit den zuständigen Fachbereichen im Rahmen von Intensivschulungen an einen Tisch, wo der tägliche Ablauf und die Besonderheiten der Aufgabenstellung unter Berücksichtigung der externen Vorgaben erläutert wurden. Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen wurde seitens der jeweiligen Bereiche Teilkonzepte entworfen.

Daran schloss sich eine Reviewphase durch unser Beratungsteam an. Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse wurden über eine Gap-Analyse mit den Fachbereichen diskutiert. Es wurden Optimierungsmöglichkeiten aufgezeigt, sowie Anregungen zur Auflösung von erkennbaren Problemfeldern besprochen. Darüber hinaus wurde besonders auf die Schnittstellenprozesse für die korrekte Handhabung im regulären Zusammenspiel geachtet.

Aufsetzend auf den Projektergebnissen wurde von der Sparkasse ein abschließendes Gesamtkonzept erstellt, welches durch den Vorstand genehmigt wurde. Nach Durchführung einiger Testgeschäfte wurden aufkommende Probleme und Fragen abschließend mit unserem Beraterteam erörtert. Aufgrund der erfolgreichen Testgeschäfte konnten die Produkte nach der finalen Zustimmung durch den Vorstand und der Implementierung notwendiger aufbau- und ablauforganisatorischer Erfordernisse eingeführt werden.

≡ Ergebnisse

Mit der von uns geleisteten Unterstützung war es der Sparkasse möglich, innerhalb kurzer Zeit Credit Default Swaps und Credit linked Notes zum Handel zuzulassen.

Somit steht der Sparkasse nun ein wichtiges Instrument zur effizienten Kreditrisikosteuerung zur Verfügung. Im Übrigen kann die Sparkasse schnell und flexi-

bel auf Angebote von Kreditbaskettransaktionen reagieren, die derzeit im Sparkassensektor weit verbreitet sind.